

Gewerkschaft Emscher-Lippe zu Essen (Ruhr).

Sitz der Verwalt. in Datteln (Westf.).

Gegründet: 1878; eingetr. 1911. Das Bergwerkseigentum der Gew. umfasst Steinkohlenfelder in Grösse von 11 Normalfeldern mit rund 24 000 000 qm Inhalt, die folgende Bezeichnung haben: Emscher-Lippe, konsolidiert aus den Einzelfeldern Emscher-Lippe I, III u. IV, Emscher-Lippe II, Emscher-Lippe V, Hohenzollern 3, Hohenzollern 6, Hohenzollern 10, Hohenzollern 20, Hohenzollern 22, sowie Vinnun II Fortsetzung, Hohenzollern II Fortsetzung, Hohenzollern XII Fortsetzung, Hohenzollern XIII Fortsetzung, Hohenzollern XIX Fortsetzung, Hohenzollern XXIV Fortsetzung. Die zuletzt genannten Splissfelder haben die Grösse eines Normalfeldes. Ausserdem sind der Gew. die beiden Salzbergwerke Emscher-Lippe I u. Emscher-Lippe II verliehen. Die Berechtsame liegt in den Gemeinden Datteln und Waltrop, bildet annähernd ein Rechteck und hat in streichender Richtung eine Länge von rund 5700 m, in querschlägiger Richtung eine Länge von 4200 m. Sie wird vom Dortmund-Emskanal diagonal durchschnitten und marschdet in den Westen mit den Bergwerken König Ludwig und Ewald Fortsetzung, im Süden mit Ickern (Victor) und dem fiskalischen Bergwerk Waltrop, im Osten und Norden mit den fiskalischen Bergwerken Hohenzollern. Die Gew. hat zurzeit im Grundbuch ein Grundeigentum von rund 341 ha auf ihren Namen eingetragen. Der westliche Teil des Grubenfeldes ist durch eine Zwillings-Schachtanlage (Schacht I/II) erschlossen, die 180 m nördlich vom Dortmund-Emskanal liegt. Der Abbau geht zwischen der 1. u. 2. Tiefbausohle um, die bei 582 m u. 660 m angesetzt sind. Erschlossen sind 19 bauwürdige Kohlenflöze mit einer Gesamtkohlenmächtigkeit von 20 m. Sie gehören der unteren u. mittleren Fettkohlenpartie an u. enthalten hochwertige Kohlen. Infolge einer Mulden- u. Sattelbildung ist ein Teil der Flöze in 4 Flügeln durchfahren. Ausgerichtet wird die 3. Tiefbausohle bei 760 m Teufe. Die Wasserzuflüsse betragen 6,5 cbm in der Minute. Zur Wasserbewältigung sind 8 elektr. Pumpen unter Tage aufgestellt, die 42 cbm Wasser in der Minute heben können. Die Schachtanlage ist durch eine 1,5 km lange Bahn mit dem Bahnhof Datteln der Eisenbahnstrecke Hamm-Osterfeld verbunden. Die Nähe des Kanals wird durch die Anlage eines Hafens ausgenutzt werden. Über Tage ist die Schachtanlage ausgestattet mit einer elektr. Primäranlage, 2 Hochdruckkompressoren, 4 Kompressoren, 2 Ventilatoren, 2 elektr. betriebenen Fördermasch., 1 Dampffördermasch., einer grossen Separation und Wäsche, 330 Koksöfen mit einer Nebenproduktanlage für Teer, Ammoniaksalz u. Benzole, 44 Dampfkesseln, einer geräumigen Werkstatt, 2 Wasch- u. 1 Lampenkaue mit Geschäftsräumen für Beamte u. einem Materialienmagazin. Zur Ausbeut. des östl. Teils des Grubenfeldes ist eine zweite Schachtanlage mit den Schächten III u. IV vorgesehen. Schacht III ist auf die vorgesehene Teufe von 790 m gebracht; Schacht IV ist im Abteufen. Die Schächte III u. IV liegen 1800 m östlich von der ersten Schachtanlage. Auf der Schachtanlage I/II wurde die Kohlenförderung im geringen Umfang in der zweiten Hälfte 1906 aufgenommen.

Die Kohlenförderung und die Erzeugung der Nebenprodukte betrug bisher:

	Kohlen	Koks	Ammoniak	Teer	Benzole
	t	t	t	t	t
1906	8 248	—	—	—	—
1907	49 107	—	—	—	—
1908	228 102	57 597	700	1 435	—
1909	463 967	214 375	2 730	5 228	—
1910	658 053	242 659	2 885	5 155	—
1911	791 948	430 571	5 154	10 595	—
1912	822 669	484 431	5 951	12 767	571
1913	917 438	530 668	6 530	14 268	3 022

Zurzeit beträgt die arbeitstägliche Förderung im Durchschnitt 3700 t gegen 3258 t in 1913. An Koks werden zurzeit 44 000 t, an Teer 1200 t und an Ammoniaksalz 540 t pro Monat hergestellt. Gesamtleistung zurzeit 4833 Mann. Für Beamte u. Arbeiter sind bisher 1030 Wohnungen errichtet. Der Bau von Zechenwohnungen soll fortgesetzt werden, um Arbeiter in genügender Zahl heranzuziehen. Die Gew. gehört dem Rheinisch-Westfäl. Kohlen-Syndikat nicht an. Der Deutschen Theer-Verkaufsvereinigung u. Deutschen Ammoniak-Verkaufsvereinigung in Bochum ist die Gew. als Mitglied beigetreten.

Zweck: Ausbeutung der der Gew. gehörigen Bergwerksfelder, Mutung und Erwerb anderer Bergwerke, sowie Beteiligung an anderen Bergwerken, insbesondere durch Erwerb von Kuxen.

Kuxe: Anzahl 1000 Stück. Das Kap.-Kto beträgt M. 3 000 000. Die Kuxe befinden sich im Besitz der Firmen Fried. Krupp A.-G. in Essen u. Nordd. Lloyd in Bremen. Die Jahre bis einschl. 1908 waren Baujahre, in denen Überschüsse nicht erzielt worden sind. In den Jahren 1909 u. 1910 sind Betriebsüberschüsse erzielt, und zwar in Höhe von M. 857 578 bzw. M. 1 671 751; dieselben sind zu Abschreib. verwendet worden. Reingewinne von 1911 u. 1912 M. 846 764 bzw. 1 403 729.

Darlehn: M. 20 000 000, aufgenommen bei den Gewerken.

Hypoth.-Anleihe: M. 20 000 000 in 4½% Teilschuldverschreib. lt. Gew.-Vers. v. 20./4. 1911, rückzahlbar zu 102%. Stücke à M. 1000 lautend auf den Namen der Deutschen Bank in Berlin oder deren Order und durch Indoss. übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1920